

Veranstungskalender **SEPTEMBER 2025**





VORWORT	S. 04
VERANSTALTUNGEN	S. 06
G'TTESDIENSTE	S. 28
WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN	S. 30
AUF EINEN BLICK	S. 34

GRUSSWORT ZU ROSCH HASCHANA 5786

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,

Rosch HaSchana, das jüdische Neujahr, gehört zu den gesellschaftlichen Höhepunkten in der kleinen Welt unserer Stiftung. Wo sonst kommen Juden und Christen zusammen, um nach biblischer Rechnung das neue Jahr einzuleiten? Wo sonst sitzen Juden und ihre christlichen Freunde und Nachbarn wie selbstverständlich zusammen am festlich gedeckten Tisch, um gemeinsam mit Äpfeln und Honig das Neue Jahr auf süße Art einzuleiten, wie es der uralte jüdische Brauch vorsieht?

Nur hier in unserer Stiftung ist das für alle offen, die das auch möchten. Dieser Neujahrsbrauch wird von Juden weltweit gepflegt, in unserer kleinen Welt dieses Hauses werden Äpfel vom Lohrberg dafür gereicht, also von dem Frankfurter Hausberg, der sich hinter unserem Haus auf bescheidene 220 Meter über die Stadt unten erhebt. Das zeigt, wie sehr sich jüdische und Frankfurter Bräuche ergänzen und sich gegenseitig veredeln – eine wunderbare Tradition, die wir gemeinsam als Budge-Familie feiern. Das verbindet, wie alle Feste, die wir zusammen feiern.

Das ist ganz im Sinn unseres Stifterpaares: Die Budges wussten wie man feiert! Sie hatten in ihrem letzten Wohnsitz in Hamburg einen Festsaal vom Feinsten. Emma Budge war aus Hamburg und bestens in der feinen hanseatischen Gesellschaft vernetzt. Auch sie lud zu Festessen in ihr beeindruckendes Haus ein. Heute befindet sich dort die Hamburger Hochschule für Musik und Theater – und ein Imker, der uns Honig zu Rosch HaSchana geschickt hat. So können wir dieses Jahr die Frankfurter Äpfel in Hamburger Honig tunken, damit wir erstmals die süße Brücke spannen können zwischen der hessischen Heimat von Henry und der hanseatischen Heimat von Emma Budge. Immer was Neues zu Neujahr – und doch einer besonderen Tradition folgend. Das ist im besten Sinn jüdisches Leben und erst recht gemeinsames Leben.

Gemeinsam schließlich zu feiern und so mit allen zusammen in das biblische Neujahr zu gehen gehören für uns zu den Genüssen, auf die wir uns regelmäßig freuen.

Zum kulinarischen Genuss kommt dann auch der spirituelle Genuss: das Hauptthema von Rosch HaSchana ist die spirituelle Vorstellung, dass wir zu Beginn des Neuen Jahres alle neu eingetragen werden in das große „Buch des Lebens“ – so wie junge Schüler in einem großen Klassenbuch. Äpfel in Honig getunkt sind dann wie Zuckertüten, die Schüler an ihrem ersten Schultag bekommen, damit sie süß in die Schule und damit in den Ernst des Lebens eintreten. Wann immer es danach auch noch so bitter kommen mag – die Erinnerung an den süßen Anfang bleibt. So auch dieses Jahr, welches rückblickend so schwierig war.



Zu Neujahr ist es üblich, Rückblick und Ausblick zu halten. Am Vorabend des Jahres 5786 fällt vor allem der Rückblick schwer, gerade was das jüdische Leben hier zu Lande und in der Tat überall betrifft. Umso hoffnungsvoller daher der Ausblick auf das kommende Jahr. Nicht von ungefähr stimmen wir hier in diesem Saal regelmäßig zu jüdischen Festen die Hymne der Hoffnung an – ein schöner Brauch, nicht nur zu Rosch HaSchana.

So können wir uns alle wieder so jung fühlen, so hoffnungsvoll und so neugierig auf das kommende Jahr wie kleine Schüler, die in ihr erstes Schuljahr gehen. Wie sie dürfen wir schließlich auch erwartungsvoll auf etwas Neues blicken, was da auf uns zukommt. Und wie sie finden sich dann unsere Einträge im großen Klassenbuch wieder, dem Buch des Lebens.

Mögen wir alle ein gutes Zeugnis in diesem Buch bekommen, und das Klassenziel in guter Gesundheit und bester Stimmung erreichen.

Uns allen

Ein gutes Jahr – Schana Towa

wünschen

Thorsten Krick

Geschäftsführer



Andrew Steiman

Rabbiner der Budge-Stiftung



VERANSTALTUNGEN



Montag, 1. September von 11 bis 11.45 Uhr **TROMMELN**

**mit Florian Dreßler
in der Kapelle**

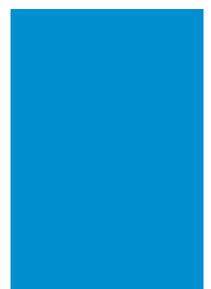
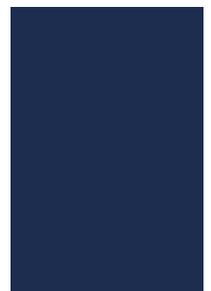
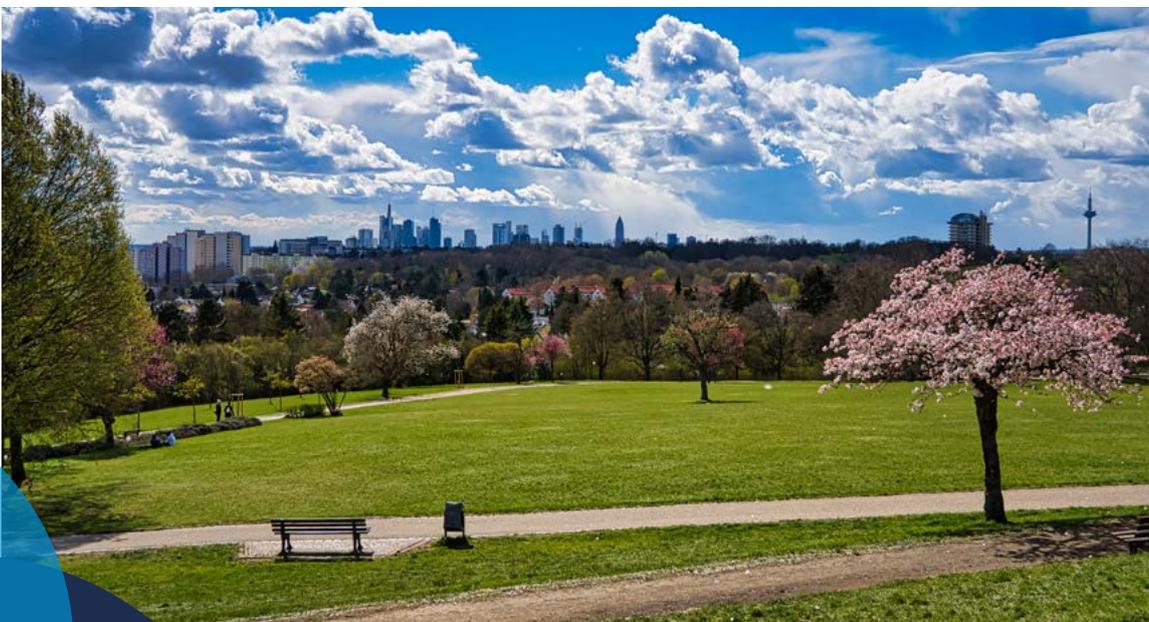
Trommelklänge aus aller Welt üben einen magischen Reiz aus. Die Rhythmen gehen in Hände und Beine und laden ein, selbst zu trommeln. In diesem Angebot lernen wir erste Grundlagen des Spiels verschiedener Percussion-Instrumente.



Montag, 1. September ab 19.30 Uhr **SITZUNG DES ORTSBEIRATS**

**mit dem Ortsbeirat 11
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Der Ortsbeirat 11 (Fechenheim, Riederwald, Seckbach) lädt ab 19.30 Uhr zur Bürgerfragestunde im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal ein.



**Dienstag, 2. September
von 10.30 bis 11.30 Uhr**

VIRTUELLES KEGELN

**mit Julia Weizel
im Clubraum, EG**

Da eine Kamera unsere Bewegungen auf den Fernseher überträgt, können wir – selbst im Sitzen – mit leeren Händen kegeln und müssen keine schwere Kugel halten.



**Gemälde „Strandspaziergang“
von Joaquín Sorolla**

**Dienstag, 2. September
von 15.30 bis 16.30 Uhr**

VORTRAG „JOAQUIN SOROLLA“

**mit Dr. Dieter Tino Wehner
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Der Spanier **Joaquín Sorolla** (1863 in Valencia – 1923 in Cercedilla) war ein berühmter Maler und Grafiker des Impressionismus.

Er nahm an zahlreichen Ausstellungen in Spanien, Großbritannien, Frankreich, Deutschland und den USA teil und erhielt wichtige Preise.

Seine am liebsten Porträtierten waren seine Ehefrau Clotilde sowie seine beiden Töchter Maria und Elena, die ihm geduldig in ihren herrlichen weißen Sommerkleidern und mit Blumen geschmückten Sonnenhüten an weißen Sandstränden Modell standen und liefen.

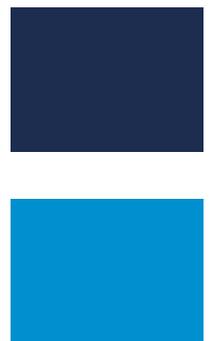
VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 3. September von 15.30 bis 16.30 Uhr KONZERT FRAUENPOLIZEI Chor

mit dem FrauenPolizeiChor
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Der FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main ist ein Chor mit mehr als 80 aktiven Sängerinnen, die Spaß am Singen haben und das Publikum bei den Auftritten begeistern. Es ist dem Chor mit ihrem Chorleiter Damian H.Siegmund wichtig, dass das Repertoire vielfältig ist.

Der FrauenPolizeiChor wird mit Musik für Freude und schöne Erinnerungen sorgen.



Sonntag, 7. September von 16.45 bis 17.45 Uhr UNTERSTÜTZUNG BEI HANDY- UND COMPUTERFRAGEN

mit Dr. Ines Drebenstedt
in der Kapelle



Bitte am
Empfang
anmelden.



Montag, 8. September von 17.30 bis 19 Uhr
NACHTCAFÉ

mit Rabbiner Andrew Steiman und Marco Gebert
 im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Im Nachtcafé wird es Raum geben, Erinnerungen und Meinungen auszutauschen.



Mit Suppe
 und Brezeln



**Blumenhaus
 Thomas**

Inhaber Claus Völp



Dienstag, 9. September
 von 10.30 bis 12.30 Uhr

BLUMENVERKAUF

mit Claus Völp, Blumenhaus Thomas
 im Foyer

**Blühende Zimmerpflanzen
 und sommerliche Schnittblumen**

Holen Sie sich den Sommer in die Wohnung mit blühenden Zimmerpflanzen wie zum Beispiel Orchideen, Kalanchoe sowie sommerliche Schnittblumen.



VERANSTALTUNGEN



Dienstag, 9. September von 15 bis 16 Uhr KAFFEEHAUSMUSIK

mit **Hans-Joachim Bill**
im Foyer

Hans-Joachim Bill schenkt uns auch diesmal wieder einen Nachmittag mit Pianomusik aller Epochen und Stilrichtungen, für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Mittwoch, 10. September von 15.30 bis 17 Uhr NOSTALGIE-KINO

mit **Filmdienst Flick**
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

In einem kleinen Dorf in der italienischen Provinz streiten der Landpfarrer und der Dorfbürgermeister, Gegner in der Politik und in ihren Idealen, sich um die Herzen und die Seelen ihrer Landsleute. In komischen Episoden lösen sich ihre Streitigkeiten im gegenseitigen Verständnis. Lachen ist gesund, hier bleibt kein Auge trocken.





Freitag, 12. September von 14 bis 16 Uhr

HÖRSTUDIO RHEIN-MAIN

im Clubraum, 2. OG

Besuch vom Hörgeräte-Akustiker

- Kostenlose Überprüfung Ihrer Hörgeräte
- Beratungen zum Thema gutes Hören am TV
- Kleinreparaturen oder Hörtest auf Wunsch

HÖRstudio
Rhein-Main

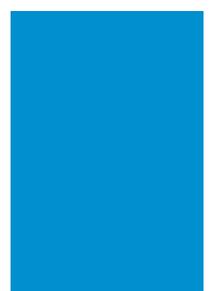
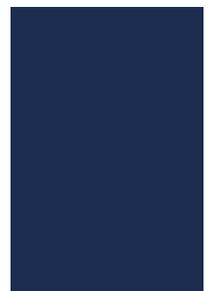
Bitte vorab
anmelden:
06109-
7390426

Samstag, 13. September von 14 bis 22 Uhr

STRASSENFEST SECKBACH

auf der Zeuläcker Straße

Am 13. September findet wieder das diesjährige Straßenfest in Seckbach statt. Wir laden Sie herzlich ein an unserem Stand vorbeizuschauen.



VERANSTALTUNGEN

Montag, 15. September von 17.30 bis 19 Uhr SHARED READING

mit **Petra Scheschonka**
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Shared Reading ist eine etwas andere Art gemeinsam zu lesen und ruht in der einfachen, aber kraftvollen Idee, Worte auf sich wirken zu lassen. Literatur wird laut gelesen, als sinnliche Erfahrung in einem geschützten Raum – über alle kulturellen, sozialen und Altersgrenzen hinweg. In der Weltliteratur begegnen wir uns selbst und anderen – und erleben, dass es wohltut und uns bereichert.



Dienstag, 16. September von 10.30 bis 11.30 Uhr VIRTUELLES KEGELN

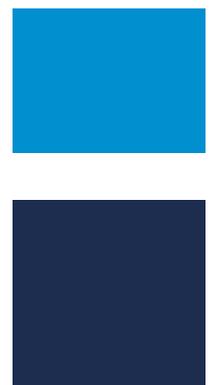
mit **Julia Weizel**
im Clubraum, EG

Da eine Kamera unsere Bewegungen auf den Fernseher überträgt, können wir – selbst im Sitzen – mit leeren Händen kegeln und müssen keine schwere Kugel halten.



Dienstag, 16. September von 13.30 bis 14.30 Uhr KÜCHENSPRECHSTUNDE

mit der Küchenleitung
im Clubraum, 2. OG



Dienstag, 16. September von 16 bis 17 Uhr

BÜCHERVORSTELLUNG

**mit Petra Scheschonka und Schüler*innen des mediacampus frankfurt
im Foyer**

Angehende Buchhändlerinnen und Buchhändler des mediacampus frankfurt diskutieren, suchen aus und entscheiden, welche Bücher sie für die Bibliothek kaufen und präsentieren wollen.

Gemeinsam mit Petra Scheschonka stellen sie ausgewählte Bücher vor.



**Mittwoch, 17. September
von 15 bis 16.30 Uhr**

MUSIKALISCHER NACHMITTAG

**mit Jevgenij Taruntsov, Tenor,
Vyacheslav Bereznyakov, Solist/Opernsänger,
Nikolay Leschenko, Geige und Klavier
Michael Leontchick, Zimbal
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

„Schau einer schönen Frau nicht so tief in die Augen!“
Ein Fest der leichten Muse mit internationalen Schlagern
sowie bekannten Operetten und Musical- bzw. Film-
melodien. Ein Konzert zum Genießen und Mitmachen!



**Mit Kaffee
und Kuchen**



VERANSTALTUNGEN



**Donnerstag, 18. September
von 10.30 bis 11.30 Uhr**

SPRECHSTUNDE DES SCHUTZMANNNS VOR ORT im Clubraum, EG

Ihr Schutzmann vor Ort steht Ihnen bei allen Fragen zur Verfügung, egal, ob es um polizeirelevante Sachverhalte oder „nur“ um eine Auskunft geht.

Sie erreichen das 6. Polizeirevier (Bornheim) unter der Telefonnummer  069 755-10655

Die Polizei warnt vor dem Enkeltrick bei dem die Notlage von Verwandten vorgetäuscht wird. Es handelt sich um eine Betrugsmasche mit der viele ältere Menschen ausgenutzt und um viel Geld gebracht werden. Während früher vor allem telefonischer Kontakt zu Opfern gesucht wurde, passiert dies zunehmend auf digitalem Wege. Per SMS, Social Media und Messengerdiensten wie WhatsApp ist es für Betrüger noch leichter, sich als Enkel der Betroffenen auszugeben und so aktiv zu manipulieren. Es ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten, bitte bleiben Sie wachsam!



Flyer zu aktuellen Betrugsmaschen sind im Foyer ausgelegt oder erhalten Sie in der Sprechstunde.

**Donnerstag, 18. September
von 15 bis 16.30 Uhr**

OFFENER (THEOLOGISCHER) GESPRÄCHSKREIS

**mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

**Ort der Zuflucht oder der Bedrängnis?
Die Wüste in der Bibel.**

Alle, die Interesse daran haben, sich über Themen des Glaubens und des Lebens auszutauschen, sind bei uns herzlich willkommen – unabhängig von Religion oder Konfession. Selbstverständlich freuen wir uns auch auf Sie, wenn Sie nicht religiös sind, aber dennoch gerne über geistliche oder auch philosophische Fragen nachdenken und diskutieren.

Mit Kaffee
und Keksen



Mit
Kaffee
trinken im
Anschluss

Sonntag, 21. September von 10 bis 12 Uhr

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZU ERNTEDANK

**mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
und Pfarrer Pradyut Kant Bahla**

Musikalische Begleitung:

**Budge-Chor unter der Leitung von Silvia Chamas
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

ROSCH HASCHANA

ROSCH HASCHANA

Die „Hohen Feiertage“: Rosch HaSchana
(dieses Jahr: 22. September abends bis
24. September abends)

Der jüdische Kalender kennt keine beweglichen Feste. Sie scheinen aber beweglich zu sein, wenn sie im Verhältnis zum christlichen Kalender übertragen werden, der mit seinen 2025 Jahren sehr viel jünger ist. So fängt das jüdische Jahr schon seit biblischen Zeiten stets mit dem ersten Neumond nach Herbstbeginn an. Dieses Jahr wird es das Jahr 5786.

Mit Rosch HaSchana (wörtlich „Kopf des Jahres“, biblisches Neujahr) beginnt eine 10-tägige Periode, die als die „Hohen Feiertage“ bekannt ist. Sie finden mit Jom Kippur (auch bekannt als „Versöhnungsfest“) einen weiteren Höhepunkt und zugleich ihren Abschluss.

Dieses Jahr ist der erste Neumond im Herbst in der Nacht vom 22. auf den 23. September. Dann beginnt nach biblischer Zählung **das Jahr 5786**.



Juden in aller Welt treten mit dieser Zeit der Buße und des Gebets in besinnlicher und nachdenklicher Stimmung in ein neues Jahr ein. Es ist Sitte, während dieser Zeit auf den Mitmenschen zuzugehen und sich zu versöhnen, um auch in den Beziehungen zueinander einen Neuanfang zu gestalten und somit als Gemeinschaft insgesamt erneuert vor Gott zu treten.

„Schana Tova“ („ein Gutes Jahr!“) ist zu Neujahr der übliche Gruß, oder auch: „Mögest du in das Buch des Lebens eingeschrieben sein“ (kurz: „Guter Eintrag!“).

Im „Volk des Buches“ gibt es nämlich die Vorstellung eines Buches, in welchem die Schicksale der Menschen von Gott aufgezeichnet werden – ähnlich einem Klassenbuch, in welchem der Lehrer für jeden Schüler die Eintragungen macht. So finden an Rosch HaSchana die Beurteilung und der Eintrag für jedes Geschöpf auf der Welt statt, und an Jom Kippur wird das Buch geschlossen und am Ende des Tages versiegelt. Daher ist Neujahr auch als „Tag des Gerichts“ (Jom HaDin) bekannt. Jeder Mensch hat dennoch jederzeit vor dem Schöpfer die Möglichkeit, seinen Eintrag durch moralisches Benehmen zu seinen Gunsten zu beeinflussen. In der Zeit der Hohen Feiertage gilt es ganz besonders, sich dessen bewusst zu sein und mit einem guten Eintrag, der dann auch zu Jom Kippur besiegelt wird, in das Neue Jahr zu gehen.

Das Fest Rosch HaSchana ist vor allem bekannt als der Neujahrstag des biblischen und damit des jüdischen Kalenders, aber eigentlich hat Rosch HaSchana eine vierfache Bedeutung: Es ist außer dem Neujahrstag und dem oben bereits erwähnten **„Tag des Gerichts“** (Jom HaDin) auch noch **„Tag der Erinnerung“** (Jom HaSikaron) und **„Tag des Shofar-Blasens“** (Jom Teru´ah).



„Tag des Gerichts“: Die Juden weltweit betrachten ihre vergangenen Taten und bitten Gott sowie den Mitmenschen um Vergebung für ihre Sünden. Jeder von uns macht nun mal Fehler. Wir haben keine unbegrenzte Energie und werden nicht immer unseren eigenen Erwartungen gerecht, geschweige denn den Erwartungen der anderen. Reue und Buße (T´schuwa) erlauben uns, diese Konflikte das Jahr hindurch zu lösen, aber Rosch HaSchana ist ganz besonders von Reue und Buße gekennzeichnet. „T´schuwa“ (wörtlich: „Antwort“ im Sinn von Verantworten; auch „Umkehr“) besteht aus mehreren Schritten: Erkenntnis und Eingeständnis des falschen Handelns und konsequentes Ablassen davon für alle Zukunft, auch ausgleichende Gerechtigkeit für eine geschädigte Partei. Die Einsicht, auch sich selbst geschädigt zu haben, gehört dazu, folglich auch ein Streben nach Ausgleich und Besserung. T´schuwa ist zentrales Thema von Rosch HaSchana und Jom Kippur.

ROSCH HASCHANA



„Tag des Schofar-Blasens“: An beiden Tagen von Rosch HaSchana (außer, wenn es auf einen Schabbat fällt) wird morgens Schofar (das Widderhorn) in der Synagoge geblasen. Das Widderhorn erinnert unter anderem an die biblische Episode der „Bindung Isaaks“, die nach jüdischer Tradition an einem biblischen Neujahrstag stattgefunden hat. Anstelle des Sohnes wurde ein Widder geopfert – und auf ewig durch das Widderhorn ein Signal gesetzt: Gott will kein Menschenopfer.

„Tag der Erinnerung“: Ins Gedächtnis gerufen wird auch Vergangenes aus der biblischen Geschichte und somit eine Perspektive geboten für die Zukunft, um die gebetet wird: Eine große Vergangenheit, an die man sich erinnert, verspricht eine große Zukunft, auf die man hofft. Die Ereignisse der Vergangenheit sind alle ein integraler Teil der jüdischen Identität. Mit Rosch HaSchana fing und fängt weiterhin alles an, denn rechnet man die Bibel „rückwärts“, ergibt sich: Vor nunmehr 5786 Jahren war der erste Sabbat und damit die Schöpfung vollendet. Nach jüdischer Vorstellung fing die Geschichte der Menschheit also vor 5786 Jahren an (alles davor ist damit eben Vorgeschichte).

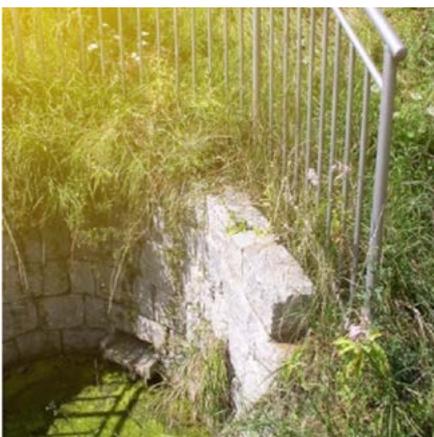
Liturgie und Bräuche haben sich über Jahrhunderte, ja sogar über Jahrtausende entwickelt, vom heiligen Land in die Diaspora hinein und inzwischen auch wieder zurück. Je nach Gegend entstanden auf der ganzen Welt unterschiedliche Ausprägungen. Solch kulturelles Erbe stellt die Basis dar für jüdisches Wirken und jüdische Identität.



Das Kulinarische darf dabei nicht unerwähnt bleiben. Vor allem die festlichen und süßen Leckereien fallen auf – um sicherzustellen, dass das neue Jahr süß (und nicht etwa bitter) anfängt. So ist es Sitte, die Mahlzeit an Neujahr mit Süßem zu beginnen, etwa mit in Honig getunkten Äpfeln oder mit süßem Brot. Dieses festliche Brot hat häufig auch eine Ringform, um den Kreislauf der Jahre und der Jahreszeiten zum Ausdruck zu bringen. Somit beginnen Juden das neue Jahr als eine runde Sache und mit „Brot statt Böllern“.



Juden schicken sich gegenseitig auch bunte Grußkarten mit Neujahrswünschen, in letzter Zeit immer häufiger mit Hilfe der modernen Technik per Internet und E-Mail. Am ersten Tag des neuen Jahres (oder am zweiten, falls der erste auf einen Schabbat fällt) ist es in einigen Gemeinden und Familien Sitte, eine Quelle (oder wahlweise See, Fluss oder Teich) aufzusuchen, um dort nach mittelalterlichem Brauch symbolisch die Sünden im Wasser zu versenken oder hinwegschwemmen zu lassen („Tashlich“). In der Budge-Stiftung pflegen wir diesen beliebten Brauch gleich doppelt: an beiden Neujahrstagen, und als Juden und Christen gemeinsam.



Unser Neujahrsspaziergang führt im Frankfurter Quellenwanderweg zum „Judenborn“ in Bergen. Wir halten dort eine kurze Zeremonie ab (mit dem Schofar und dem Auftragen von Psalmen und anderen Gebeten). Danach geht es wieder zurück durch die Kirchgasse nach Hause. Nach ungefähr einer Stunde sind wir wieder zurück. Christliche Bewohner*innen, Besucher*innen und Mitarbeiter*innen sind ausdrücklich zum traditionellen jüdischen Neujahrsspaziergang eingeladen: sowohl am 23. September, als auch am 24. September, jeweils nach dem Mittagessen. Treffpunkt: vor der Synagoge.

Ein gutes Jahr: Schana Tova!

von Peter Olivier, überarbeitet von unserem Rabbiner, Andrew Steiman

ROSCH HASCHANA

22. und 23. September ab 18 Uhr

EINLADUNG ZU ROSCH HASCHANA

im Rosl- und Paul-Arnsberg Saal

Wir werden an beiden Abenden um 18 Uhr im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal mit dem Gottesdienst beginnen und anschließend das Festessen genießen.

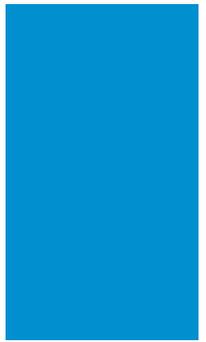
Unsere jüdischen Bewohner*innen erhielten bereits eine persönliche Einladung mit einem Anmeldebogen, der ausgefüllt **bis zum 7. September** am Empfang abgegeben werden kann.

Unseren Stiftern Emma und Henry Budge war es ein Bedürfnis, dass Juden und Nicht-Juden miteinander feiern. So sind alle Bewohner*innen zu diesem jüdischen Fest herzlich willkommen. Wir werden versuchen möglichst vielen Interessenten die Teilnahme zu ermöglichen. Bei Interesse melden Sie sich bitte **bis spätestens zum 7. September verbindlich** am Empfang an.

Interessierte Angehörige werden gebeten sich über die Homepage (www.budge-stiftung.de) über das Anmeldeprozedere zu informieren.

Wir bitten um Verständnis, dass die Teilnahme nur nach erfolgter Anmeldung möglich ist.

Der Kostenbeitrag für den 22. September und 23. September beträgt je Termin für Gäste 49,50 € und für Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren 24,50 €.



ROSCH HASCHANA

**Dienstag, 23. September
und Mittwoch, 24. September
ab 13.15 Uhr | Dauer: ca. eine Stunde**
JÜDISCHER NEUJAHRSSPAZIERGANG

mit Rabbiner Andrew Steiman
**Treffpunkt: auf der Galerie im 2. OG,
vor der Synagoge**

An Rosch HaSchana, dem jüdischen Neujahr, ist es Brauch, mit Familie und Freunden spazieren zu gehen.

Auch in der Budge-Stiftung wird dieser Brauch gepflegt, und zwar auf christlich-jüdische Weise in gleich mehrerer Hinsicht: die jüdischen Bewohner*innen laden ihre christlichen Freunde und Nachbarn dazu ein, und laufen dabei auf einer Strecke, die sich auf einem christlichen Pilgerweg befindet – mit jüdischem Ziel.

Mitzubringen ist nur gute Laune; Spiritualität entsteht dann in der Gesellschaft. Selbstverständlich können auch Rollstuhlfahrer*innen teilnehmen. Die Strecke ist weder weit noch schwer. Schließlich befindet sich die Budge-Stiftung im Frankfurter „Grün-Gürtel“ und unweit einer Quelle, die den Namen „Judenborn“ trägt. Das trifft sich bestens, denn es ist auch Brauch, beim Neujahrsspaziergang eine Quelle oder einen Fluss aufzusuchen.

Über den Hintergrund dazu wird uns Rabbiner Steiman am Brunnen mit dem markanten Namen „Judenborn“ aufklären. Dieser Brunnen bietet sich also bestens als Ziel für einen jüdischen Neujahrsspaziergang an.

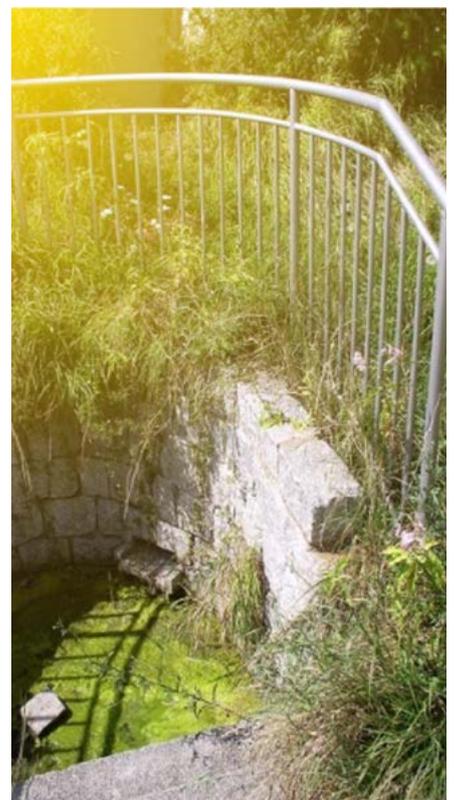


Bild:
Der „Judenborn“ in Bergen

So wollen wir zusammen spazieren gehen: Unser Weg geht hinter dem Haus los; vom zweiten Stock aus, und führt erst an der neuen Schranke vorbei in Richtung Buchhändler-Schule. Dort geht es nach oben Richtung Lohrberg. An der ersten Weggabelung biegen wir dann nach rechts ab in die Kirchgasse, am „mediacampus“ der Buchhändler-Schule vorbei durch die Gärten bis zum „Judenborn“ in Bergen – und von dort wieder zurück.

Interessanterweise führt dieser Weg zum „Judenborn“ tatsächlich auf dem legendären christlichen Jakobsweg. Wenn wir also zum „Judenborn“ am jüdischen Neujahrsfest spazieren gehen, laufen wir ein Stückchen weit auf einem christlichen Pilgerweg (ohne gleich bis nach Spanien laufen zu müssen). Emma und Henry Budge würden sich darüber sicherlich freuen – und wir freuen uns natürlich auch.

Alle sind herzlich eingeladen – Rollstuhlfahrer*innen selbstverständlich auch! Bis zu den Treppen vor dem „Judenborn“ werden sie von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unterstützt.

Spaziergänger*innen, die auf einen Rollator angewiesen sind, werden an den Treppen ebenfalls von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unterstützt und können ihren Rollator bis zum Ziel und zurück benutzen. Der Weg ist größtenteils flach.



Mit
Kaffee und
Kekschen im
Anschluss

VERANSTALTUNGEN

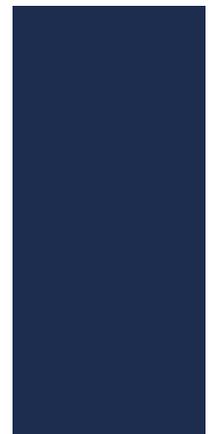


Mittwoch, 24. September von 15 bis 17 Uhr
WELTLADEN FAIRKAUF

im Foyer

**Der Weltladen Frankfurt-Seckbach –
ein Fachgeschäft des „Fairen Handels“**

Im Weltladen angeboten werden Lebensmittel wie z. B. Kaffee, Tee, Honig, Schokolade, Süßwaren, Gewürze oder Chutneys. Hinzu kommt Kunsthandwerk aus Afrika, Asien und Lateinamerika wie z. B. Schmuck, Schals, Textilien, Kerzen, Keramik, Holz- oder Filzarbeiten. Von kleinen Geschenken bis zu exklusiven Produkten wie Schmuck oder Seidenschals ist für jeden Geldbeutel etwas dabei.





Freitag, 26. September von 14 bis 16 Uhr

HÖRTECHNIK HÜBNER

im Clubraum, 2. OG



Besuch vom Hörgeräte-Akustiker

- Kostenlose Überprüfung Ihrer Hörgeräte
- Beratungen zum Thema gutes Hören am TV
- Kleinreparaturen oder Hörtest auf Wunsch



**Sonntag, 28. September
von 15 bis 17.30 Uhr**

KLAVIERKONZERT

**mit Anna-Maria Engbarth
im Foyer**

Anna-Maria Engbarth schenkt uns auch diesmal wieder einen Nachmittag mit Pianomusik aller Epochen und Stilrichtungen, für jeden Geschmack ist etwas dabei.



VERANSTALTUNGEN



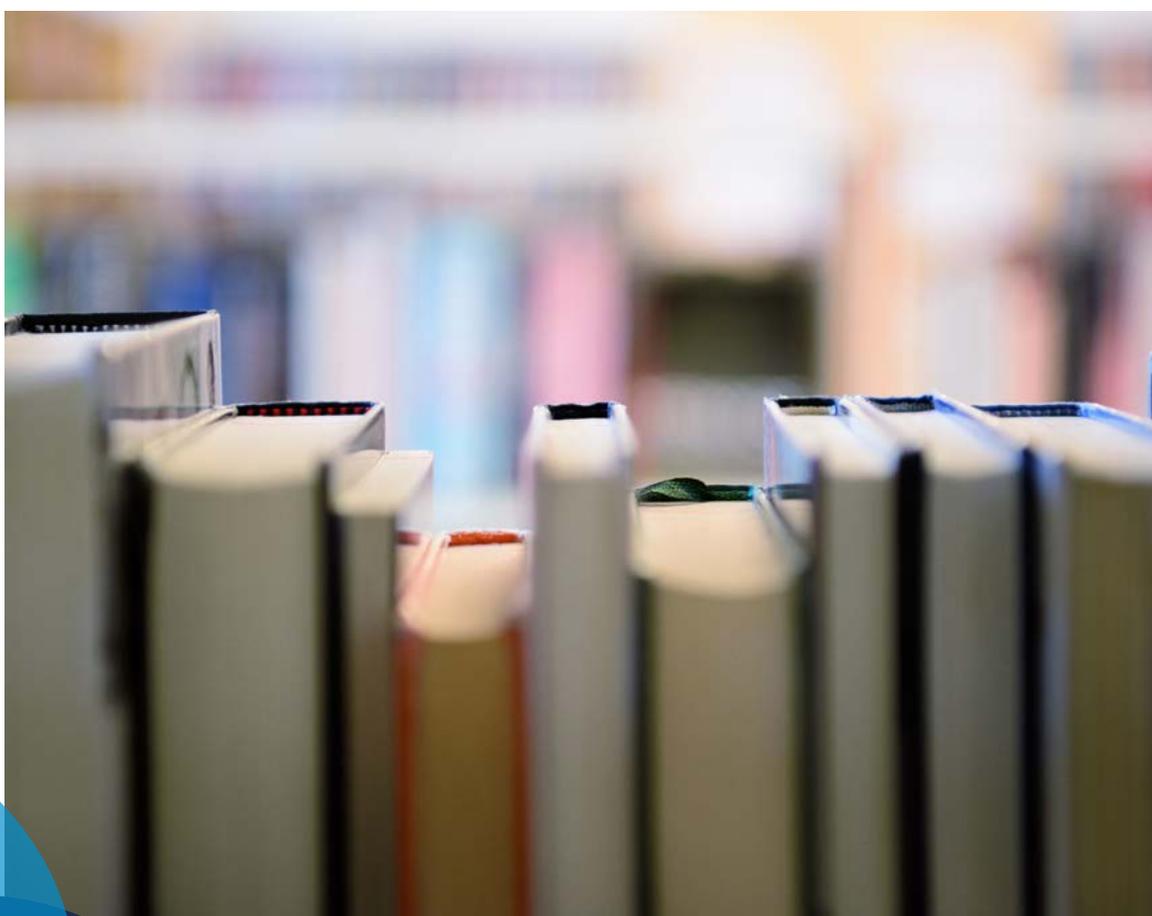
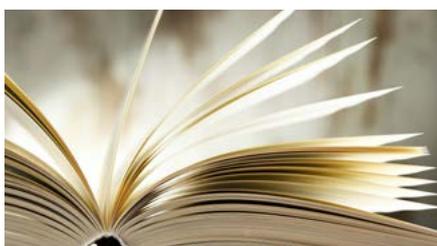
**Dienstag, 30. September
von 15.30 bis 17 Uhr**

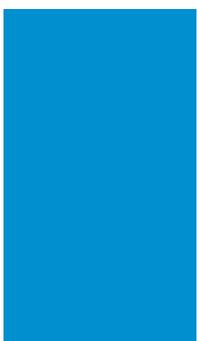
LITERATURGESPRÄCH: ELISABETH LANGGÄSSER, SAISONBEGINN

**mit Andrea Hensgen
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Elisabeth Langgässer, Saisonbeginn

Alle sind herzlich eingeladen, jene, die sich gerne am Gespräch beteiligen ebenso wie jene, die still zuhören möchten.



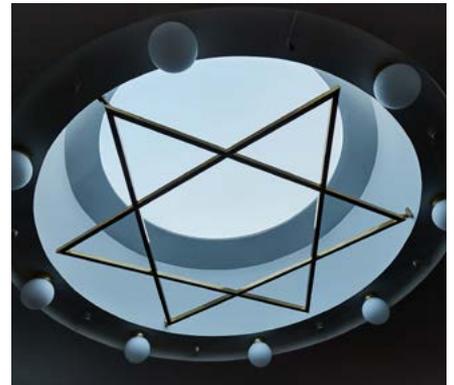


G'TTESDIENSTE

**Dienstag, 23. September
und Mittwoch, 24. September
um 10 Uhr, Einlass ab 9.30 Uhr**

JÜDISCHE G'TTESDIENSTE

**mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge**



**Freitag, 5. und 12. September
um 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr
Freitag, 19. und 26. September
um 18.30 Uhr, Einlass ab 18 Uhr**

JÜDISCHE G'TTESDIENSTE MIT ANSCHLIESSENDEM KIDDUSCH

**mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge und
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**



**Donnerstag, 11. und 25. September
von 15.30 bis 16.30 Uhr**

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

**mit Pfarrer Pradyut Kant Bahla
in der Kapelle**



Monatsspruch September 2025

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.
(Psalm 46, 2; Lutherübersetzung)



Freitag, 5. September von 15 bis 16 Uhr
**EVANGELISCHER
GOTTESDIENST
MIT ABENDMAHL**

mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
in der Kapelle

KONTAKTDATEN der Seelsorger*innen

Bei Anliegen steht Ihnen unser Seelsorger-Team zur Verfügung, welches Sie unter den folgenden Kontaktdaten erreichen können:

Rabbiner Andrew Steiman:

rabbi@budge-stiftung.de | 069 47871 956

Pfarrer Pradyut Kant Bahla:

p.bahla@stjosef-frankfurt.de | 0175 6807032

Pfarrerin Melanie Lohwasser:

melanie.lohwasser@ek-ffm-of.de | 069 95507158



MONTAGS

GYMNASTIK IM STEHEN UND SITZEN

mit Angelika Franke

von 10 bis 10.45 Uhr im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Am 22. September in der Kapelle



BUDGE-CHOR

mit Silvia Chamas

von 15 bis 16.30 Uhr in der Kapelle



AKTIV SEIN IM BUDGE-BEWEGUNGSPARK

mit Thorsten Krick

von 14 bis 14.45 Uhr im Budge-Bewegungspark,

Treffpunkt: Ausgang 2. OG (Büro des Sozialdienstes)

Das Angebot findet bei jedem Wetter statt



Genießen Sie eine kleine Auszeit im Garten am Budge-Stadel. Die duftenden Kräuter und das Gemüse in den Hochbeeten wurde von Bewohnern für Sie angepflanzt und kann gerne geerntet werden.

DIENSTAGS

GYMNASTIK IM FREIEN

mit Angelika Franke
von 9 bis 10 Uhr auf der Terrasse vor dem Café Emmas
Angebot entfällt bei Regen



GANZHEITLICHES GEDÄCHTNISTRAINING

mit Alice Leugermann
1. Kurs von 9 bis 10 Uhr | 2. Kurs von 10 bis 11 Uhr
im Clubraum, 2. OG
Am 23. September in der Kapelle



MALGRUPPE

mit Holger Friedrich
von 10 bis 11.30 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal
Entfällt am 23. September



BUDGE-THEATERGRUPPE „WIR FÜR EUCH“

mit Helga Heise
von 18 bis 20 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal



MITTWOCHS

NORDIC WALKING

mit Ulrich und Hanna Cremer
von 10 bis 11 Uhr, Treffpunkt am Haupteingang
Angebot entfällt bei schlechtem Wetter



FILZEN

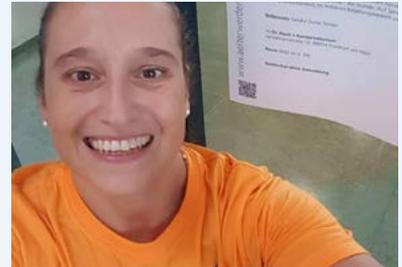
mit Annette Kallweit
von 10 bis 11.30 Uhr im Clubraum, EG
Entfällt im September



DONNERSTAGS

SITZ-ZUMBA

mit Sandra Duran Ferraz
von 10 bis 11 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal
Entfällt am 4. und 11. September



RHÖNGUT-VERKAUFSWAGEN

Qualität und Frische – Lebensmittel aus der Rhön
von 13.30 bis 14 Uhr vor dem Haupteingang



FLOHMÄRKTCHEN

mit Reinhold Richter
von 13.30 bis 14.30 Uhr im Erdgeschoss
Entfällt am 4., 11. und 18. September



BIBLIOTHEK

mit Petra Scheschonka
von 14 bis 17 Uhr im Erdgeschoss
Entfällt am 4. September



FAHRT ZUM HESSENCENTER

von 15 bis 17 Uhr
Treffpunkt vor dem Haupteingang
Bitte melden Sie sich bis spätestens vier Tage zuvor an der Zentrale (Tel. 100) an und teilen Sie mit, ob Sie auf einen Rollator angewiesen sind.



FREITAGS

SITZ-YOGA

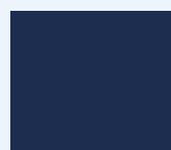
mit Andrea Mahler
von 10 bis 11 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal



SONNTAGS

DEUTSCHKURS FÜR RUSSISCHSPRACHIGE BEWOHNER*INNEN

1. Kurs (Fortgeschrittene) von 13 bis 15 Uhr
2. Kurs (Anfänger) von 15 bis 17 Uhr
im Clubraum, 2. OG



SPIELEGRUPPE

mit Frau Bonn und Frau Findeklee
ab 17 Uhr im Clubraum, EG



BESUCHEN SIE UNSER CAFÉ & KIOSK EMMAS WÄHREND DER ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag: 9.00 – 10.30 Uhr und 14.30 – 17.30 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertags: 14.30 – 17.30 Uhr
Reservierungen unter:  069 47871-269

EMMAS

– Café und Kiosk –



SEPTEMBER 2025

Tag	Datum	Uhrzeit	Angebot
Mo.	01.09.	11 – 11.45	Trommeln
		19.30	Sitzung des Ortsbeirats
Di.	02.09.	10.30 – 11.30	Virtuelles Kegeln
		15.30 – 16.30	Vortrag „Joaquin Sorolla“
Mi.	03.09.	15.30 – 16.30	Konzert FrauenPolizeiChor
So.	07.09.	16.45 – 17.45	Unterstützung bei Handy- und Computerfragen
Mo.	08.09.	17.30 – 19	Nachtcafé
Di.	09.09.	10.30 – 12.30	Blumenverkauf
		15 – 16	Kaffeehausmusik
Mi.	10.09.	15.30 – 17	Nostalgie-Kino
Fr.	12.09.	14 – 16	Hörstudio Rhein-Main
Sa.	13.09.	14 – 22	Straßenfest Seckbach
Mo.	15.09.	17.30 – 19	Shared Reading
Di.	16.09.	10.30 – 11.30	Virtuelles Kegeln
		13.30 – 14.30	Küchensprechstunde
		16 – 17	Büchervorstellung
Mi.	17.09.	15 – 16.30	Musikalischer Nachmittag
Do.	18.09.	10.30 – 11.30	Sprechstunde des Schutzmanns vor Ort
		15 – 16.30	Offener (theologischer) Gesprächskreis
So.	21.09.	10 – 12	Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank
Mo.	22.09.	18	Feier zu Rosch HaSchana
Di.	23.09.	13.15	Jüdischer Neujahrsspaziergang
		18	Feier zu Rosch HaSchana
Mi.	24.09.	13.15	Jüdischer Neujahrsspaziergang
		15 – 17	Weltladen FAIRkauf
Fr.	26.09.	14 – 16	Hörtechnik Hübner
So.	28.09.	15 – 17.30	Klavierkonzert
Di.	30.09.	15.30 – 17	Literaturgespräch

Seite	Ort
S. 06	Kapelle
S. 06	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 07	Clubraum, EG
S. 07	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 08	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 08	Kapelle
S. 09	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 09	Foyer
S. 10	Foyer
S. 10	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 11	Clubraum, 2. OG
S. 11	auf der Zeuläcker Straße
S. 12	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 12	Clubraum, EG
S. 12	Clubraum, 2. OG
S. 13	Foyer
S. 13	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 14	Clubraum, EG
S. 15	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 15	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 20	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 22	Treffpunkt: auf der Galerie im 2. OG, vor der Synagoge
S. 20	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 22	Treffpunkt: auf der Galerie im 2. OG, vor der Synagoge
S. 24	Foyer
S. 25	Clubraum, 2. OG
S. 25	Foyer
S. 26	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Henry und Emma Budge-Stiftung
Wilhelmshöher Straße 279
60389 Frankfurt am Main

Telefon: 069 47871 - 0

E-Mail: info@budge-stiftung.de

Weitere Informationen im Internet:

www.budge-stiftung.de